

# Unser Naturprodukt: Thuner Ökostrom.

Thunerinnen und Thuner haben es gut. Denn sie können Strom beziehen, der komplett vor der eigenen Haustüre produziert wird. Thuner Ökostrom besteht zu 50 Prozent aus Thuner Solarstrom und zu 50 Prozent aus Thuner AAREstrom. Und das Beste daran: Auch wer nicht in Thun lebt, kann Thuner Ökostrom beziehen.

energiethun.ch/oekostrom | Tel. 033 225 22 22







#### Aus dem Inhalt Wort des Präsidenten 3 Aus der Redaktion 4 Aktuelle Mitteilungen 5 - 67 - 28Clubgeschehen 29 - 30Jugend (JO, KiBe, FaBe) Seniorenzusammenkünfte 31 Seniorenstamm 32 Mutationen 33 35 Blümlisälpler Sportmärit Reprisen 37 **Buchtipp** 38 - 39

Herausgeberin SAC Sektion Blümlisalp, 3600 Thun www.sac-bluemlisalp.ch

#### Redaktion

Leitung: Matthias Poschung Stockentalstrasse 90, 3647 Reutigen 079 681 61 81, redaktor@sac-bluemlisalp.ch

Inserateverwaltung: Roland Meier Zuberweg 12G, 3608 Thun 033 336 12 05/079 459 81 15 inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

**Korrektorat:** Beat Straubhaar 3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

Adressänderungen: Roland Meier Zuberweg 12G, 3608 Thun 033 336 12 05/079 459 81 15 mitgliederverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

Webmaster: Daniel Kühni, dkuehni@gmx.ch

#### Erscheinungsweise (viermal jährlich)

 Redaktionsschluss:
 Versand:

 1. März 2019
 Ende März 2019

 15. Mai 2019
 Mitte Juni 2019

 30. August 2019
 Ende September 2019

 30. Oktober 2019
 Mitte Dezember 2019

Titelbild: «Auf dem Faldumgrat», Bericht auf Seite 28, Foto: Manuel Carusone

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über die Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion

Druck und Versand: ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der schweiz



Rabatt für SAC-Mitglieder

50 % WIR

BERGSPORT THUN

Untere Hauptgasse 18
3600 Thun
Telefon 033 222 43 56
info@gafner-bergsport.ch
www.gafner-bergsport.ch
www.gafner-bergsport.ch
Www.gafner-bergsport.ch
Www.gafner-bergsport.ch
Www.gafner-bergsport.ch
Www.gafner-bergsport.ch
Www.gafner-bergsport.ch
Thr Fachgeschäft für:

Samstag
9.00–16.00 Uhr

Bergsport • Climbing • Trekking • Camping

# SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blümlisalp: 10% Ihres Einkaufes fliessen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.





HEIMBERG

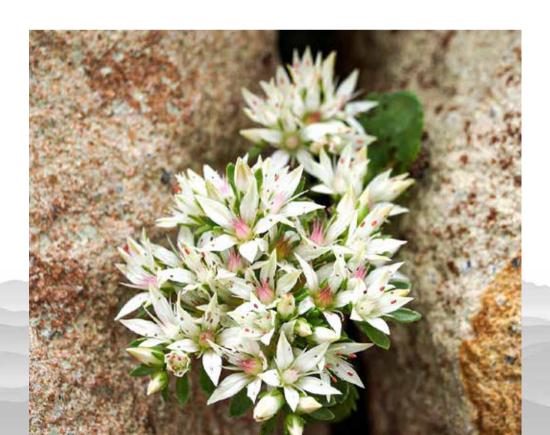
# > Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden



Nach einem letzten Aufbäumen anfangs Mai ist der Winter definitiv vorbei, wir sind voll in der Kletter- und Hochtourensaison.

Damit startet die Saison für unsere Hüttenwartinnen, Hütttenwarte und ihre Hüttenhilfen, ich wünschen ihnen – und euch allen – eine gute Saison und viele erfreuliche Erlebnisse in den Bergen. Ein grosses Dankeschön auch all denen, die sich beim Frondienst engagiert und so zum Gelingen beigetragen haben.

Euer Präsident, Bernhard Blum





# Clubheft > Factsheet zur Anlieferung von Tourenberichten

Mit diesem kurzen Factsheet möchten wir euch, und uns von der Redaktion, das Erstellen unserer Clubtouren-Berichte erleichtern.

#### Berichte

Für eine normale Tagestour ist grundsätzlich eine Seite im Clubheft vorgesehen, dies entspricht ca. 2800 Zeichen (mit Leerzeichen) in einem Word-Dokument bei einer Schriftgrösse von 11 Punkt. Für mehrtägige Touren oder Tourenwochen veröffentlichen wir auch gerne längere Beiträge. Bitte sendet eure Beiträge, wenn möglich unter Beachtung obengenannter Punkte, als Worddokument. Weitere Infos findet ihr auf der Club-Webseite unter (sac-bluemlisalp.ch/de/Sektion/Services/Clubheft).

#### Legenden

Zu jedem Bild gehört eine aussagekräftige Legende!

#### Bilder

Je nach Platz, werden pro Tagestour (eine Seite im Clubheft) zwei Bilder gedruckt, gerne dürft ihr uns auch eine Auswahl senden. Wichtig: Bilder bitte nicht in Word-Dokument einbetten, da diese an Qualität verlieren und nicht mehr druckbar sind. Bilder bitte als einzelne jpg-Datei, in einer Auflösung von mindestens 300 dpi (bei 100%), übermitteln (Datenmenge pro Bild mindestens 1 MB).

Das schönste oder ansprechendste Bild werden wir jeweils als Titelbild auswählen, wir freuen uns, wenn ihr beim Fotografieren auf den Touren auch ans Clubheft-Titelbild denkt!

#### Datenübermittlung

Bitte die Tourenberichte elektronisch an die E-Mail-Adresse (redaktor@sac-bluemlisalp.ch) senden. Falls die Daten für den Mailversand zu gross sind, könnt ihr diese gerne per WeTransfer senden (wetransfer.com).

#### Erscheinungsweise (viermal jährlich)

Redaktionsschluss: Versand:

 1. März 2019
 Ende März 2019

 15. Mai 2019
 Mitte Juni 2019

 30. August 2019
 Ende September 2019

 30. Oktober 2019
 Mitte Dezember 2019

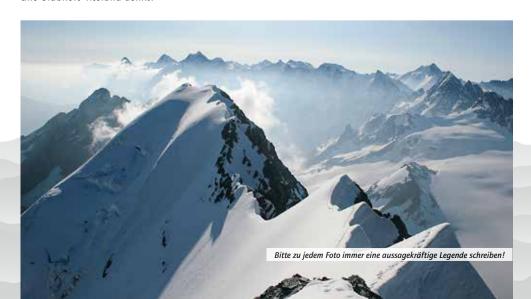
Bei Fragen, Anmerkungen und Anregungen rund um unser Clubheft stehe ich gerne zur Verfügung!

Matthias Poschung, Redaktor

#### Tourenberichte senden an:

Matthias Poschung Redaktor Clubheft SAC Sektion Blümlisalp Stockentalstrasse 90 3647 Reutigen Mobile 079 681 61 81

redaktor@sac-bluemlisalp.ch



# Monatsversammlung > Gestelen-Apéro > 1. Juli 2019



Es ist wieder so weit: Unsere gemütlichste Monatsversammung steht vor der Tür! Ob jung, ob alt, ob Gast, ob neu oder schon lange dabei: Alle sind herzlich eingeladen, an unserer externen Monatsversammlung in unserem schönen Clubhaus auf Obergestelen teilzunehmen.

Käse, Brot und Wein geniessen, Zeit zum Plaudern haben, Kuhglocken-Gebimmel im Hintergrund und ein schöner Sonnenuntergang: das alles erwartet euch ab 19.00 Uhr in unserer Gestelenhütte.

Für diese Monatsversammlung ist eine Anmeldung notwendig, damit wir auch genügend Wein, Brot und Käse für euch einkaufen können. Bitte meldet euch bis **29**. Juni **2019** per E-Mail, Telefon oder mit unten stehendem Talon an bei:

Marc Trösch, Vizepräsident Meisenweg 20 3604 Thun 078 949 80 77

E-mail: marctroesch@bluewin.ch



Anmeldetalon für Gestelen-Apéro vom 1. Juli 2019						
Ich nehme mit	Personen am Gestelen-Apéro und an der Monatsversammlung teil.					
Name:						
Vorname:						
Telefon:						
Ich bringe Folgendes fürs Apéro oder zum Dessert mit:						
lch benötige einen Transpor	t für Personen					

Treffpunkt: Montag, 1. Juli 2019, 17.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof (vis-à-vis Schiffländte)



#### Ein starkes Team sucht Verstärkung:

## Wir suchen Dich!

#### Bergsport und Freiwilligenarbeit vereinen

Gehst du gerne voraus, findest den richtigen Weg und bringst deinen Bergstil Gleichgesinnten näher, dann bist du hier genau am richten Ort. Hauptsächlich bei Ski- und Schneeschuhtouren und einfachen Hoch- und KLettertouren im Sommer sind wir für Verstärkung dankbar.

#### Was bieten wir

- Finanzierung der Ausbildungskurse inkl. Reisespesen
- Kostenneutrale Durchführung
- Neue Kontakte im Bergsportbereich
- Cooles Tourenleiterteam
- Einmal im Jahr ein sektioninternes Weiterbildungswochenende
- Tourenleiterapéro im September zum Austauschen und Besprechen des folgenden Jahres
- Tourenverwaltung online im Tourenangebot

#### Was erwarten wir von Dir

- Erfahrung in den Bergen
- Freude am Führen einer Gruppe
- Du übernimmst gerne Verantwortung
- Du besuchst einen Tourenleiterkurs des SAC-Zentralverbandes (Nothelferausweis nicht älter als sechs Jahre ist Voraussetzung)
- Du besuchst innerhalb von sechs Jahren mindestens drei Tage Weiterbildung
- Durchführung von ein bis zwei Touren pro Jahr

#### Auskunft erteilen:

Raoul Baumann, Wintertourenchef, 031 755 88 79, wintertouren@sac-bluemlisalp.ch Jörg Hehlen, Sommertourenchef, 076 579 76 59, sommertouren@sac-bluemlisalp.ch



# Aktive > Skirundtour Strubel > 1. bis 3. März 2019



Nach der langen Schönwetterperiode im Februar, gab es pünktlich zu unserem verlängerten Wochenende im Gemmi-/Strubelgebiet einen Wetterumschwung. Was auf den ersten Blick etwas unerfreulich tönt, hatte doch seine guten Seiten. Denn abgesehen von den höhergelegenen Nordhängen war etwas Neuschnee auf die harte, verfahrene Schneedecke im Berner Oberland dringend nötig.

#### Wenig Aussicht, dafür windig...

Wetterbedingt konnten wir also am ersten Tag nicht wie geplant von der Engstligenalp via Chindbettipass und Rote Totz zum Schwarenbach reisen. Alternativ bestiegen wir das untere Tatelishorn von Sunnbüel aus. Bei Schneefall und Wind fiel die Gipfelrast entsprechend kurz aus. Bei der knapp überschneiten alten Kruste blieb leider auch der Fahrspass auf der Strecke. Wir waren alle froh, dass wir trotz schlechter Sicht doch eine kurze Tour machen konnten. Trotzdem ist dieser Tag lediglich unter «Hauptsache im Schnee» zu verbuchen. Bei der Ankunft im Schwarenbach liess aber der anhaltende Schneefall das Beste für den kommenden Tag hoffen.

#### Tiefblick in der Winterlandschaft...

Hoch erfreut über den mehrheitlich klaren Himmel und die knapp 30 cm feinsten Pulver starteten wir am kommenden Morgen in die verschneite Winterlandschaft. Das Gipfelziel lautete Daubenhorn. Da nun weder das Wetter, noch die

Länge der Tour zur Eile drängte, nahmen wir den landschaftlich lohnenswerten Umweg über die Lämmerenplatten unter die Felle. Mit Vorfreude auf die kommenden Pulverhänge stiegen wir allmählich zum Daubenhorn auf. Oben angekommen konnten wir den gewaltigen Tiefblick in Richtung Leukerbad bestaunen. Die Abfahrt zum Lämmerenboden liess dann das Herz jedes Powdersüchtigen höher schlagen.

#### Das Zückerchen zum Schluss...

Nach der Übernachtung in der Lämmerenhütte stand dann am dritten Tag das Wildstrubelmassiv mit all seinen Gipfelchen auf dem Programm. Das Wetter war besser als anfänglich gemeldet. Die Stimmung bei strahlend blauem Himmel in Kombination mit den frisch verschneiten Gipfeln beeindruckte besonders. Mit zunehmender Höhe tauchte immer mehr vom erstklassigen Panorama auf. Zwischen Simplon und Mont Blanc zeigte sich die ganze Walliser Prominenz. Der Blick Richtung Norden mit den Berner Voralpen steht diesem aber in nichts nach. Während der Überschreitung von allen möglichen Strubeln stieg dann die Spannung, wie wohl die Wechte am Frühstücksplatz in diesem Jahr aussehen würde. Schliesslich meisterten wir aber alle den spannenden Durchgang zwischen Grossstrubel und Engstligenalp. Der lange, gleichmässig steile Schlusshang war schliesslich ein super Abschluss dieser drei Tage. Bei traumhaften





Verhältnissen konnte dann jeder nochmals seine Bögen in den luftig-leichten Pulver ziehen. Danke den Teilnehmenden Nicole, Micha, Rüedi und Sascha für das schöne Wochenende im Schnee. Und danke Markus, für die Organisation und den gelungenen Start in deine Karriere als Tourenleiter.

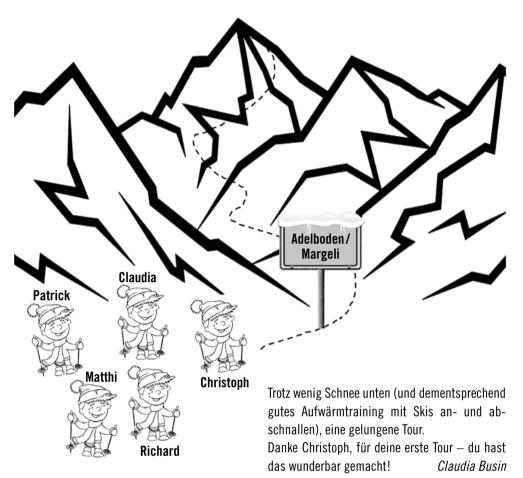
Fabian Wyssen





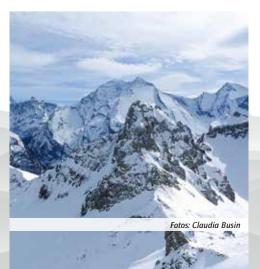






Eine super Skitour, mit einigen tollen Hängen ...

... und einem wunderbaren Bergpanorama!





# Aktive > Ersatztour für Engstligen – Roter Totz – Kandersteg > 9. März 2019

#### Sonne im Süden?

Teilnehmende: Andrea Loosli, Ingrid Zufferey Frost, Cornelia Vögeli, Thomas Bachmann, Hanna Gubler. Aufgrund des grotten-schlechten Wetters auf der Alpen-Nordseite mit prognostiziertem Regen bis über 1600 m ü. M., haben wir kurzfristig unser Glück auf der Nord-Süd-Wetterscheide versucht. Am Simplon ist es bekanntlich fast immer windig (war jemand jemals schon windstill auf dem Breithorn?) und sehr häufig herrscht hier der Süd-Einfluss vor. Also nix wie hin!

Wir entstiegen hinter dem Simplonpass im Engiloch bei äusserst garstigem Schneetreiben dem «Poschi» – heute wohl doch nix mit Süd-Einfluss? Immerhin war das «Poschi» schon davon gebraust, also fiel die Option «zurück ins Trockene» gerade mal weg. Kurz der Strasse entlang. zum Bach runter und anfellen. Wir nehmen den zunächst sanften Anstieg in der Chlusmatte unter die Felle, und jetzt, kaum zu glauben, herrscht nicht gerade eitel Sonnenschein, aber doch immerhin fahler Sonnenschein und Wind und Schneetreiben sind wie abgestellt. Diese (zu kurze?) Aufhellung, der riesige Tatzelwurm vor uns und die vorherrschenden Schneeverhältnisse lassen uns den letzten Varianten-Entscheid fällen: Magehorn, 2621 m ü. M. oder Galehorn, 2797 m ü. M.?

Wir entschieden uns für den Anstieg zum Sirwoltesee und Galehorn. Das Galehorn weist eine sehr kurze und überschaubare Schlüsselstelle

auf (Aufstieg zum Punkt 2317); aber immerhin ausreichend, um als «ziemlich schwierig» gewertet zu werden. Beim heute gut griffigen und durch den Tatzelwurm vor uns stark ausgetreten Schnee, war das allerdings gar keine Hexerei! Und auch eine einzige Spitzkehre hat ausgereicht. Trotzdem, allen «ZS-Novizen» herzliche Gratulation! Aber Vorsicht, es sind dann noch lange nicht alle ZS-Touren so sanft und handzahm.

Beim Sirwoltesee zog der grosse Wurm vor uns weiter Richtung Schilthorn, wir bogen rechts ab Richtung Galehorn. Ein Fehler? Auf jeden Fall holte uns kurz darauf das schlechte Wetter wiederum ein. Mit starkem und böigem Westwind und Nebel kämpfend, war dann kurz unterhalb vom Sirwoltesattel, 2621 m ü. M., fertig lustig und der Entscheid zur Umkehr fiel gar nicht schwer. Im oberen Teil der Abfahrt war der Schnee durchaus brauchbar; von der Sicht kann man das aber gar nicht behaupten. So war es ein richtiger Blindflug zurück zur ausgetretenen Spur — schade um den schönen Schnee. Die Schlüsselstelle war arg zerpflügt, und die Sicht wiederum ganz ok.

Im schweren Pulverschnee stürzte Ingrid und verletzte sich am Knie. Mit der nötigen Vorsicht, schön langsam und zum Glück nahezu schmerzfrei, konnte sie dennoch den Rest der Abfahrt bestreiten. Bravo! Der untere Teil der Abfahrt wurde zunehmend besser: Sicht i.O. und der Schnee ganz passabel; wenn auch der schöne Pulverschnee zunehmend durch die Wärme schwerer wurde.

# HOLINGER the art of engineering

#### UNSER WISSEN - IHR NUTZEN

Die HOLINGER AG ist ein national und international tätiges Ingenieurunternehmen mit über 200 Mitarbeitenden. Die Kernkompetenzen sind Abwassertechnik, Erneuerbare Energien, Geologie/Hydrogeologie, Industrietechnik, Siedlungsentwässerung, Tiefbau/Bautechnik, Umweltbereich, Wasserbau und Wasserversorgung.



Standorte

CH-3000 Bern 31, Kasthoferstrasse 23, +41 (0)31 370 30 30, CH-3600 Thun, Länggasse 9, +41 (0)33 225 24 24 Baden, Basel, Dornach, Frauenfeld, Frick, Küsnacht, Lausanne, Liestal, Luzern, Oberhofen, Olten, Schwyz, Winterthur, Zürich



Die Beiz im Engiloch steht zum Verkauf, da war heute nix zu haben. Daher liessen wir uns unterhalb der Passstrasse nieder, ohne Sonne, aber auch ohne Wind und ohne Schneefall. Und endlich mal ausgiebig im Lunchsack wühlen — bei so Wetter fallen die Pausen unterwegs weder besonders lang noch zahlreich aus...

Anschliessend in kurzem Fussmarsch zurück zur Haltestelle, wo uns zum Warten dasselbe «Huddelwetter» wie am Morgen wieder einholte. Fazit der Tour: wir waren draussen im Schnee, Sonne hatten wir auch (naja, nicht gerade üppig, aber immerhin), und dem Regen haben wir ein Schnippchen geschlagen!



Urban Wyser







# Aktive > Skitouren im Unterengadin > 10. bis 14. März 2019

Am Sonntag, 10. März schwangen wir uns im Regen aufs Fahrrad um auf den Zug zu kommen, der uns ins Engadin brachte. Der Wetterbericht versprach nicht viel Gutes und somit war die Motivation eher mässig.

Nach einer langen Zugfahrt, die wir zu dritt hinter uns brachten, waren wir dann doch froh, uns noch etwas zu bewegen. In Scuol war es warm und windig. Da wir aber den Weg nach S-charl auf der Strasse zurück legten, spielte die Schneebeschaffenheit eine eher kleine Rolle. Leider war durch die Wärme und den regen Pferdeschlittenverkehr die Fahrbahn meist ein brauner Matsch aus Pferdeäpfeln und Schnee-Eis. Nach vierstündigem Anmarsch, sahen unsere Ski und Felle nicht mehr so toll aus.

Wir bezogen unsere Zimmer und schon kamen die zwei jungen Frauen, die vor der Anreise den Engadiner Skimarathon gelaufen sind, per Pferdeschlitten an. Somit waren wir vollzählig und wir konnten verschiedene Tourenvarianten für die kommenden Tage besprechen.

Der Wetterbericht war für den Montagmorgen recht gut. Ab etwa 11.00 Uhr sollte dann aber Schnee kommen. Wir entschieden uns den Mot dal Gajer zu besteigen, da dies eine kurze Tour ist. Der Wetterbericht war sehr exakt und wir mussten im Schneetreiben die Abfahrt suchen. Dank der guten Spürnase von Raoul und den guten Schneeverhältnissen kamen wir grad richtig zum «Zmittag» im Hotel an.

Ganz unerwartet war am Dienstag ein richtiger Bilderbuchtag, frisch verschneit und strahlend. Wir nahmen die Tour auf den Mot da l'Hom und weiter über den Grat zum Piz Plazèr unter die Skis. Es war eine wunderbare und sehr abwechslungsreiche Tour. Nach dem Skidepot gab es noch etwas Kraxelei und auf dem Gipfel eine wunderbare Aus- und Weitsicht. Die letzten Sonnenstrahlen konnten wir auf der Terrasse bei einem Bier geniessen, herrlich!

Am Mittwoch war der Plan nach Müstair zu wechseln. Wir wollten auf dem Weg aber schon noch den einen oder anderen Gipfel mitnehmen. Leider hatte aber das Wetter wieder gewechselt, es war windig trüb und eher kalt. Die steilen Hänge die es zu queren gab, waren eingeblasen und nicht sehr einladend. Zudem wusste man nie ob es nicht gleich zu schneien beginnt und die Sicht noch schlechter wird. So entschlossen wir uns auf einen Gipfel zu verzichten und direkt ins Münstertal abzufahren. Im Tal war dann das Wetter einiges besser, aber um die Gipfel stürmte es weiter. In der Beiz besprachen wir verschiedene Mög-





lichkeiten für den Donnerstag. Da der Wetterbericht nicht viel Gutes versprach und bei allen der «Pfupf» etwas draussen war, beschlossen wir den nächsten Bus Richtung Heimat zu besteigen. Vom äussersten Zipfel der Schweiz nach Thun zu Reisen braucht etwas Zeit und Geduld. Schlussendlich haben wir es aber geschafft und kamen zufrieden daheim an.

Obwohl die Aussichten zu Beginn so schlecht waren, konnten wir die Tage doch mit schönen Touren und meist tollen Abfahrten geniessen.

Herzlichen Dank an Andrea, Sandra, Markus und natürlich Raoul für die kurzweiligen, lustigen und schönen Tourentage.

Sonja Würmli









# Aktive > Skitour Schatthore, 2070 m > 17. März 2019

Statt ziemlich schwierig minus, ziemlich flach plus: Schatthore statt Albristhore

Am Wetter hätte es nicht gelegen, der Wetterbericht sagte bis zum frühen Nachmittag stabiles, recht sonniges Wetter voraus. Doch die Lawinengefahr war mit Stufe 3 für eine Tour aufs Albristhore einfach zu hoch. Nach den Schneefällen, begleitet von starkem Südwestwind, musste am Albristhore mit auslösebereiten Triebschneeansammlungen gerechnet werden, obwohl sich die Lage schon teilweise entspannt hatte. So entschied sich Tourenleiter Walter Zeller für eine Ausweichtour auf den Albristhubel oder auf das Schatthore.

7u zehnt machten wir uns nach 7 Uhr vom Bahnhof Spiez aus in drei Autos auf nach Matten bei St. Stephan, Bei der kurvenreichen Anfahrt ins Tal des Albristbachs dann die Ernüchterung: Die unteren Hänge des Albristhubels waren teilweise schon recht aper, was die bevorzugte Ausweichtour auf den Albristhubel ausschloss. Also aufs Schatthore. Wir parkierten unsere Autos, so gut es ging, im Sitebachwald und stiegen von Punkt 1371 aus, auf einem Waldweg zuerst in nordwestlicher Richtung hinauf. Der Schnee verhiess mit seinem Harschdeckel nichts Gutes. «Hauptsache, etwas Bewegung» war hier die halbwegs tröstende Losung. Ausgangs Wald stiegen wir ab Siteweideni in südöstlicher Richtung über den Rücken hinauf Richtung Schatthore. Zu unserer freudigen Überraschung trug der Schnee ab hier. In der Nacht zuvor hatte es offenbar genügend aufgeklart, um

den durchnässten Schnee durchzufrieren. Die von feinen Regenrillen durchzogene Oberfläche wies zudem bereits eine dünne Sulzschicht auf. Weiter oben folgte wieder eine Harschschicht mit einer pappigen Neuschneeschicht darunter.

Nach ca. 1½ Stunden wurden wir auf dem flachen Gipfel mit einer prächtigen Aussicht auf die umliegenden Berge belohnt. Das Wildhorn im Südwesten war ehenso noch von blauem Himmel umgeben, wie auch das Rinderhorn im Südosten, das wir zunächst für das Doldenhorn hielten (Peakfinder brachte die Klärung). Von Norden her hingegen nahte eine schwarze Wolkenwand. Vorbote der angekündigten Störung. Nach der Rast machten wir uns an die Abfahrt. Die nur geringe Steigung und der pappige Schnee im oberen Teil erforderten zuweilen etwas Stockeinsatz: im unteren Teil dann wie erwartet gut fahrbarer Sulz. Zurück im Sitebachwald brachten wir die eng parkierten Fahrzeuge mit einigen Rückwärtsfahrmanövern wieder in Abfahrtsrichtung und nahmen den zweiten Teil der Tour in Angriff.

Walter erwies sich hier als genauso umsichtiger Führer wie im Gelände. Zielsicher steuerte er in Zweisimmen ein Restaurant an, das bereit war, einer Zehnergruppe zur Mittagszeit nur Getränke zu servieren. Und auch der Wetterumschwung liess auf sich warten, so dass wir die Tour — wie es sich gehört — auf der Sonnenterrasse ausklingen lassen konnten.

Christian Josi



# Senioren/Aktive > Skitourenwoche Val Müstair > 17. bis 23. März 2019



#### Tag 1:

Gruppe 1, Munt Buffalor: Der erste Tag unserer Skitourenwoche führte uns, in Begleitung von Fritz Zumbach, auf den Munt Buffalor. Wir stiegen durch einen frisch verschneiten Arvenwald. Die Sonne schien durch die Wolken, das sanfte Licht verlieh der Gegend eine geheimnisvolle Stimmung. Es sollte unser einziger eher bewölkte Tag dieser Woche sein. Oben weitete sich das Gelände; weiter führte uns die Spur über sanfte Hügel, über den Grat auf den Gipfel. Uns öffnete sich ein eindrückliches Panorama. Durch Wolken und Wind wurde die Wildheit der Bergwelt noch verstärkt. Die Abfahrt durch schöne Pulverschneehänge – traumhaft, «sidäfiin»...

Annelies Roth

Gruppe 2, Piz Chazforà: Gestärkt nach einem überaus reichen Frühstücksbuffet fuhren wir um 8.30 Uhr nach Fuldera Daint. Das Ziel unserer Gruppe war heute der 2783 m hohe Piz Chazforà. Glücklicherweise hatte es in der Nacht geschneit. So stiegen wir durch den frischverschneiten Lärchenwald zur Alp Sadra empor. Der Himmel war noch grösstenteils verhangen, vereinzelt zeigte sich aber bereits der blaue Himmel. Nach einer ersten kurzen Pause führte uns Michael in südwestlich Richtung zu Punkt 2596. Wir waren

froh über die geniale Aufstiegsspur, die Michael vorlegte. Um 12.50 Uhr erreichten wir den Gipfel – die Rundsicht war ein Traum. Die lange Abfahrt durch die Pulverhänge war berauschend und wir bewunderten immer wieder die schönen Spuren, welche wir hinterlassen hatten. Um die Abfahrt zu verlängern, fuhr Michael mit uns bis zur Waldgrenze nach Las Jondas hinunter, wo wir nochmals die Felle aufzogen und eine Viertelstunde aufstiegen, um von der Alp Sadra durch den Lärchenwald nach Fuldera hinunter zu fahren. In der gemütlichen Dorfbeiz stiessen wir auf unsere erste superschöne Skitour an.

Ruedi Roth

#### Tag 2:

Gruppe 1, Piz Chazforà: Um neun Uhr starten wir in Fuldera auf 1636 m und rasten zum ersten Mal auf der Alp Sadra auf 2040 m. Nach knapp vier Stunden sind wir auf dem Gipfel Piz Chazforà auf 2783 m, picknicken ausgiebig und geniessen die Sicht auf die gleissenden Gipfel ringsum. Die Abfahrt im Pulverschnee über die jungfräulichen Hänge begeistert alle, ebenfallls die Führung von Fritz, der in gemächlichem Tempo aufsteigt, so dass alle gut mithalten können. Ausklang im Restaurant «Staila» in Fuldera.

Erwin Liechti





Gruppe 2, Piz Daint: Am Dienstagmorgen sind wir, bei perfekten Wetter- und Schneebedingungen, etwas unterhalb vom Ofenpass bei kühlen -8° Celsius gestartet. Anfangs durch einen lichten Arvenwald, dann durch ein sanft ansteigendes Tal, kamen wir, unter bester Führung von Michael, in einheitlichem Schritt zügig voran. Bald schon glitzerte und funkelte die Sonne im Schnee. es mussten Sonnenbrillen aufgesetzt und Tenuewechsel vollzogen werden. Am Gipfelhang gaben uns die Harscheisen und die gut angelegte Spur den nötigen Halt, um sicher nach oben zu fellen. Nach ein paar Spitzkehren standen alle auf dem Gipfel vom Piz Daint und staunten nicht schlecht über den gewaltig schönen Rundumblick, sowie die windstillen Verhältnisse, welche uns zu einer ausgiebigen Mittagspause einluden. Bei der Abfahrt wurden mit viel Können, schwungvoll, die schönsten Muster in den Pulverschnee gezeichnet.

Gabriele Hänni

#### Tag 3:

Gruppe 1, Piz Chalderas: Die heutige Tour führt uns auf den Piz Chalderas. An der Passstrasse des Umbrail lassen wir das Auto stehen. Wir steigen steil in den Wald ein, es herrscht andächtige Stille. Schon bald lichten sich die Bäume und es geht zuerst sanft, dann etwas steiler (Harscheisen auf) den Hang hoch. Wir kommen zügig voran, eine grössere Pause gönnen wir uns erst nach etwa dreieinhalb Stunden auf dem Gipfel. Wir be-

wundern die Rundsicht, kein Wölkchen zeigt sich am Himmel. Da es zügig ist, drängen vor allem die Frauen auf die Abfahrt. Auch diese lässt keine Wünsche offen. Wir pulvern über weite Hänge, es wird gesungen und gejuchzt. Danke Michael für die tolle Tour!

Franziska Friedli

Gruppe 2, Piz Umbrail: Ab Sta. Maria folgen wir der steilen Passstrasse mit dem Auto bis Punt Teal (1883 m). Ab hier gehts mit Ski dem Val Muraunza, Richtung Umbrailpass, entgegen. Im stillen, unberührten Tal ist es frühmorgens sehr kalt. Fritz Zumbach legt von unten bis oben eine schöne Spur in den herrlichen Pulverschnee. Wir gelangen nach einer Stunde in die sonnigen Hänge bei der Alp Muraunza und geniessen das Prachtswetter. Wir steigen nun bergan und gelangen in einem weiten Rechtsbogen auf den Südostgrat des Piz Umbrail. Die Route ist abwechslungsreich und im oberen Teil durchsetzt mit Felstürmchen. Ab dem Skidepot bis zum Gipfel ist es steil, aber im Pulverschnee gut begehbar. Oben geniessen wir eine herrliche Sicht über die Umbrail-Berggruppe, die Münstertaler Alpen, den imposanten Ortler und zu dem, unter uns liegenden Stilfser Joch Pass. Die Abfahrt durch die unbefahrenen Pulverschnee-Hänge bis hinunter zum Auto ist ein einziger Genuss.

Kurt Nyffenegger





#### Tag 4:

Gruppe 1, Piz Daint: Fritz Zumbach führt uns umsichtig auf «den Hinteren», den Piz Daint, 2951 m. Zwei Kilometer südöstlich daneben thront «der Vordere», Piz Dora. Geparkt wird kurz vor der Ofenpasshöhe. Nach angenehmem Einlaufen durch lichten Bergföhrenwald steigen wir dem II Jalet entlang an und bestaunen seine bizarren Felsgebilde. Im freien Gebiet oben sind vereinzelt letzte Baumkinder anzutreffen, auf über 2400 m - Klimaerwärmung. Zu meistern ist eine kurze, schmale und kitzlige Passage einem «Rifa» (Wächte) entlang. Der letzte Abschnitt zum stets sichtbaren Ziel hin ist steiler, Harscheisen sind angesagt. In stillem Kolonnentrapp erreichen wir unseren excellenten Aussichtspunkt: Piz Palü, die Berninagruppe, Piz Linard, Piz Buin und der majestätische Ortler sind auszumachen; weitere 240 kämen dazu, so liest man. Nun denn, gerne stärken wir uns gemütlich. Die herrliche Abfahrt entlockt einmal mehr treffliche Jauchzer, glücklich kehren wir unterwegs ein im «Staila» Fuldera. Vor dem feinen Nachtessen erfahren wir manch Interessantes über die Biosfera Müstair, vermittelt von der Fachfrau Franziska Peter und unserer liebenswürdigen Gastgeberin Claudia Bättig.

Alfred Indermühle

Gruppe 2, Piz Terza: Aurora la daman, sulai, tschêl blau, naiv da puolvra, fraid vent — Merkmale unserer wunderbaren Tourentage. Schon fast langweilig, dachten wir am vierten Tag – wir brauchten eine Abwechslung. Es sollte nicht wieder Pulver-, sondern samtiger Sulzschnee sein und zwar vom 2909 m hohen Piz Terza runter. Wir starteten in Lü auf 1920 m - Schritt um Schritt, Meter um Meter diesem Sulz entgegen. Schon bald blies uns ein starker und kalter Wind ins Gesicht. Die Hoffnung auf eine samtweiche Abfahrt zerschlug sich je höher wir stiegen. Sulz gab es auf dem Gipfel keinen, Pulver auch nicht. Aber: So facettenreich war bisher keine der Abfahrten einige Meter vor dem Ziel sulzte es sogar und auf der windstillen, schönen Alp Tabladatsch gab es einen gemütlichen Zigarrenhalt für Hans und ein Sonnenbad für die Dekolletés der Frauen! Michael, ein grosses und herzliches Merci auch für diesen gelungenen, tollen Tag.

Annamarie Dick

#### Tag 5:

Gruppe 1, Piz Umbrail: Wir waren alle sehr gespannt auf die letzte Skitour, da wir von der andern Gruppe einiges gehört hatten: Bittere Kälte beim Talaufstieg, alpines Gipfelerlebnis, tolle Hänge. Wir hatten Glück, es war deutlich weniger kalt als zwei Tage zuvor. Im Gegenteil, beim Aufstieg war die Sonne sehr stark, so dass wir ziemlich ins Schwitzen kamen und einige mit Stollen zu kämpfen hatten. Wir erreichten das Skidepot und alle schritten zu Fuss weiter. Wir konnten von den guten Tritten unserer anderen Gruppe,





die mit Fritz unterwegs war, profitieren. Wir waren stolz, alle haben es mit der Unterstützung von Michael geschafft, den Gipfel zu erreichen. Ein unglaubliches Panorama erwartete uns. Ein letztes Mal genossen wir die tollen Pulverschneehänge und hinterliessen unsere Spuren.

Lotti Thalmann

anderen Jauchzer entlocken. Am Schluss geht es ein wenig halsbrecherisch durch den Arvenwald zum Ausgangspunkt zurück. Das wars — wunderschön und einmalig — jetzt ein Bier und Anstossen auf eine super Woche mit vielen unvergesslichen Eindrücken.

Urs Stäger

Gruppe 2, Piz Dora: Am Freitag ist die Tour auf den Piz Dora, 2951 m, vorgesehen. Ich freue mich riesig auf diesen Berg, wenn Fredu und ich aus dem Fenster des Hotelzimmers schauen, ist es unser «Hausberg». Aber alles der Reihe nach. zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, dass ich in der Gruppe so gut aufgenommen wurde. Das Wetter, die Skiverhältnisse, das Hotel, die Touren alles war super, traumhaft. Es braucht ein gutes Team für eine unvergessliche Woche, nochmals vielen Dank. Meine 10. Skitour im Leben, es kann losgehen, halt - Peter hat sein Sandwich vergessen! Nach einer kurzen Autofahrt geht es durch den Arvenwald dem Ziel entgegen. Über einen Grat, durch eine Mulde sehen wir das Ziel schon näher kommen. Fränzi versucht die Mulde elegant mit einem Sturz zu bewältigen, was ihr auch gelingt. Nach 4¼ Stunden erreichen wir den Piz Dora. Die Gipfelpause geniessen wir bei traumhaftem Wetter, Hans und ich hatten Zeit und Musse zum Gedankenaustausch. Fritz der uns heute führt, findet für die Abfahrt Pulverschneehänge die uns nochmals den einen oder

#### Nachtrag der Organisatorin

Eine fantastische Tourenwoche mit besten Bedingungen (Wetter, Schnee, Unterkunft, Verpflegung, Stimmung) und ohne Komplikationen bleibt uns in guter Erinnerung, Ganz ohne Missgeschick gings dann aber doch nicht: Ich hatte mich für Samstag/Sonntag angemeldet für die Tourenleiter-Weiterbildung auf der Gemmi und musste die Tourengruppe deshalb bereits am Freitag verlassen. Am Samstag auf der Hinreise Richtung Gemmi passierte es dann: «Oh Schreck, wo sind meine Skischuhe?» ging es mir beim Umsteigen in Leuk durch den Kopf. Die sind doch tatsächlich selbständig im Zug Richtung Domodossola weiter gereist. Na ja, ist es wohl ein Fingerzeig für die längst fällige neue Tourenausrüstung?

Carla Jordi





# Aktive > Weiterbildung für Tourenleiter /- innen > 23. / 24. März 2019



#### «Grand bleu» am Gemminass

Eine durchmischte Gruppe aus neuen und langjährigen Tourenleitern ist für die Weiterbildung angemeldet.

Thun, 7.54 Uhr: Das Gros der Gruppe findet den Weg zu den reservierten Plätzen, kurz bevor der Zug aus allen Nähten platzt — kein Wunder, der Wetterbericht sagt «grand bleu» bei 5°C auf über 2300 m ü. M. Das Ziel der Fahrt ist das Berghotel Wildstrubel, welches wir dem ÖV sei Dank, trotz viel Gewusel entspannt erreichen.

Gemmipass, 11.00 Uhr: Angeleitet durch Bergführer Kaspar und Aspirant Jonas, teilen wir uns dem Niveau entsprechend in zwei Gruppen auf. Nach einer kurzen Vorstellungs- und Erwartungsrunde gehts dann auch schon direkt los in den Schräghang unterhalb der Plattenhörner. Eine suboptimale Routenwahl, in die uns Kaspar bewusst gelockt hat, um zu zeigen, dass man, wenn möglich, besser flach geht.

Furggentälti, 12.00 Uhr: Schon haben wir unser Arbeitsgelände erreicht. Wir schaufeln Schneeprofile an verschiedenen Expositionen und schauen uns die Schichten, Schneebeschaffenheit und Temperatur an. Die Lawinengefahr ist laut Bulletin mässig bis gering, was auch der ECT (Belastungstest) wiedergibt, dennoch sind Unterschie-

de von Nord zu Süd feststellbar. Weiter schätzen und messen wir Hangneigungen, diskutieren Spuranlagen. Die Sonne brennt nach wie vor unermüdlich und wir gehen zurück zum Berghotel, wo noch ausgiebig über den Faktor Mensch diskutiert wird. «Eine Tour ist für mich gelungen, wenn die Teilnehmenden danach gut gelaunt und happy sind», wirft ein Teilnehmer ein. Ein Motto, das ich mitnehmen werde.

In gemütlicher Runde mit gutem Essen werden Kontakte geknüpft und der Abend klingt aus.

Gemmipass 8.00 Uhr: Wieder in zwei Gruppen aufgeteilt, machen sich die Tourenleiter parat für eine Anwendungstour. Während eine Gruppe via Lämmerenhütte, Rote Totz-Lücke — inkl. einer Rettungsübung unterwegs — direkt ins Üschenetal nach Kandersteg absteigt, wählt die andere Gruppe den direkten Weg auf den Rote Totz, nimmt noch das Felshorn mit und fährt auch bis nach Kandersteg ab. Mit der Tourenführung wird abgewechselt, so dass jeder auf seine Kosten kommt und Feedback erhält. Die Sonne scheint nicht weniger als am Vortag und somit wird auch das Thema Gleitschnee ausführlich diskutiert.

Vielen Dank an Raoul, Kaspar und Jonas, für die Organisation und Durchführung dieses gelungenen Wochenendes! Silvio Jost





## Jeudisten > Via dei Torchi e dei Mulini > 28. März 2019

Es ist 6.25 Uhr, als Peter Mani mit dreizehn Wanderlustigen in den Zug nach Brig – Domodossola steigt. Dort hat er echt jeudistengemäss eine gemütliche Kaffeepause eingeplant. Um uns eine kurvige Teerstrasse und 200 Höhenmeter zu ersparen, nehmen wir einen späteren Bus, wodurch wir den aromatischen italienischen Kaffee ausgiebig geniessen können. Wach und gestärkt fahren wir nun ins Dorf Boschetto

Um 10 Uhr nehmen wir den rotweissen Wanderweg A01 unter die Füsse. Es geht aufwärts durch eine Gasse, dann durch Wiesen und an verfallenden Häusern vorbei. Schon erreichen wir Varchignoli, ein kleines Dörfchen, wo der Weg steil aufwärts führt. Bald sehen wir die alten Steindächer von oben. Immer leicht steigend, über Strässchen und Waldwege, erreichen wir nach einer Stunde Sogno auf 736 m ü. M., den höchsten Punkt der Wanderung.

Aus dem sorgfältig restaurierten Dorf sticht ein grösseres Gebäude, das nun ein Museum beherbergt, heraus. Daneben, unter schattenspendenden Bäumen, wird gerade ein Picknickplatz eingerichtet. Bei einer kurzen Rast erfreuen wir uns am Anblick der alten Steinhäuser und der Aussicht aufs Tal. Richtig idyllisch..., wenn nur das Kreischen der Motorsägen nicht wäre.

Durch lichte Wälder führt der Weg an unzähligen Trockenmauern vorbei. In früheren Zeiten wurden hier auf kleineren und grösseren Terrassen Reben angebaut. Auf einem gut angelegten Plattenweg steigen wir nun in die Schlucht des Rio Inferno hinab. Heute aber plätschert der «Höllenbach» friedlich in einen kleinen Teich. Auch im nächsten Dorf Maiano bewundern wir die liebevoll hergerichteten Steinhäuser mit ihren Pergole und Gärtchen.

Um 12 Uhr erreichen wir Tappia und finden am Dorfausgang Tische und Bänke für die Mittagsrast. Peter bewilligt uns eine ganze Stunde, sodass genug Zeit ist für einen kleinen Rundgang durch die lieblichen Gassen. Immer wieder finden sich steinerne Mühlräder aus alten Zeiten. Tappia war während des zweiten Weltkriegs ein Stützpunkt der Partisanen, die 1944 die Repubblica dell'Ossola gründeten, mit einem Parlament, fortschrittlichen Schulen, eigenem Geld und Briefmarken. Das währte allerdings nur 44 Tage, dann holte sich Mussolinis Armee das Gebiet zurück, und die Hälfte der Bevölkerung flüchtete über die Berge ins Wallis und ins Tessin.

Nach Peters spannenden Ausführungen zur Geschichte wandern wir über den schönen Weg in die Schlucht der Mulini hinunter. Dort sind an einer





Schautafel die Konstruktion und Funktion der allgegenwärtigen Mühlen und Pressen dargestellt. Vom Dorf Anzuno führt uns ein Wiesenweg weiter bergab. Bei Crosigga gehen wir weiter und erreichen den Sacro Monte Calvario di Domodossola. Auf einem schattigen Gelände auf einem Hügel befinden sich eine Wallfahrtskirche sowie verschiedene mächtige Barockkapellen, die die letzten Stationen eines Kreuzwegs bilden. Peter erzählt uns aus der Geschichte dieser grossen Anlage, die zum Welterbe der UNESCO gehört, und führt uns zur obersten Kapelle. Dort ist die Kreuzigung mit überlebensgrossen Figuren auf kaum erträgliche, so realistische Art dargestellt, dass wir den Ort mit einem Schaudern wieder verlassen.

Nach Domodossola hinunter folgen wir dem Kreuzweg mit seiner alten Pflästerung aus kantigen Steinen. Ein Vergnügen für die Augen, etwas weniger für die Füsse. Ob wir noch für etwas büssen müssen? Kurz nach drei Uhr erholen wir uns im Strassencafé und lassen die vielfältigen Eindrücke noch einmal an uns vorüberziehen. Die Route macht ihrem Namen «Cammino tra natura e spiritualità» wirklich alle Ehre!

Herzlichen Dank, Peter, für den wunderschönen Tag mit so viel Natur und Kultur!









# Aktive > Frühlingsskitour aufs Seehore > 30. März 2019

Zeitig trifft man sich am Bahnhof Thun und flott gehts mit drei PW ins Diemtigtal. Knapp noch reichen ein paar letzte Schneebänder bis zum Parkplatz im Meniggrund, so dass wir bequem losfellen können. Am Bach entlang zirkeln wir aufwärts Richtung Seebergsee und schon nach wenigen Höhenmetern erreichen wir eine intakte Winterlandschaft und die warme Frühlingssonne. Dass hier unter dem Schnee die Strasse zum Bergrestaurant führt würde man nicht ahnen aber etwa gleich ring wie auf Rädern kommen wir schon bald beim Seebergsee auf 1800 m ü. M. an. Trotzdem ist eine erste Pause angezeigt und die ganze Gruppe freut sich über die prächtige Aussicht und das strahlende Wetter. Höchst verwunderlich ist, dass wir ganz allein unterwegs sind. Vom See aus gueren wir also die einsame und völlig unberührte Ebene am Fusse des Seehorns und durch lichten Wald geht es gute 200 Höhenmeter entlang der Nordflanke aufwärts. Mit seiner Lage trohnt das Seehore ja quasi über dem Diemtigtal und mit ieder Spitzkehre weitet sich die herrliche Fernsicht. Da taucht der Thunsersee auf, dann der Gurbsgrat und das Cheibehore und wenig später - unser Gipfelkreuz. Ein paar steilere Spitzkehren noch und wir stehen bei perfekten Bedingungen auf dem Balkon ob der Grimmialp. Inmitten von bekannten und begangenen Gipfeln und Güpfen beginnt das Namensspiel und noch selten war das Gipfelraten so einfach und umfassend. Im Nu haben wir im Teamwork das gesamte Panorama beisammen. Was für eine gute Stimmung und dies ohne zu ahnen, dass noch ein Sahnehäubchen auf uns wartet... Niemand hätte sich nämlich beim Aufstieg auf eine solche Abfahrt zu freuen gewagt. Versprochen hat der Schnee wahrlich nicht viel dafür aber umso mehr gehalten. Da sausen wir also alle mit Wonne durch den Frühlingsschnee und sind uns einig, dass das kein Sahnehäubchen ist, sondern die Crème de la crème, ia sozusagen der seidenfeinste Doppelrahm, Jedes «Bögli» ist ein Vergnügen und wir schlängeln uns zwischen Bäumen und «Gräblis» der Aufstiegsspur entlang wieder hinunter zur Ebene zwischen Seehore und See. Unten angekommen wird nochmals angefellt und wir steigen etwa 150 Höhenmeter auf den Stand hinauf. Da brennt die Sonne schon richtig und man meint schon fast mit dem Schnee dahin schmelzen zu müssen. Doch vom Stand aus können wir nochmals fast 400 Höhenmeter bis zum Menigbach runter zischen und in dem Moment bin ich mir sicher, dass ich mich beim Schneewunschprogramm auf jeden Fall für solchen Frühlingsschnee anstatt für Powder entscheiden würde. Nur fliegen ist schöner und zurück beim Parkplatz sind wir uns einig, dass dies eine perfekte Tour war. «Merci viumau», lieber Markus, dass du uns das ermöglicht hast! Katja Jucker





# Aktive > Skitour Wildstrubel, 3243 m > 31. März 2019



Nach der letzten «Winterzeit»-Nacht starteten wir am Sonntagmorgen unsere Tour. Die Teilnehmenden Serena, Christian, Thomas, Paula, Francis, Reto und ich, mit dem Tourenleiter Walter, freuten sich bei guten Wetterprognosen auf eine herrliche Skitour auf den Wildstrubel. Der Treffpunkt in Frutigen wurde von allen rechtzeitig zur Sommerzeit erreicht, und wir stiegen gemeinsam in den Bus Richtung Adelboden.

Bei der Talstation angekommen wurden wir sogleich informiert, dass die Gondel auf die Engstligenalp wegen einem technischen Problem ausser Betrieb sei. Guten Mutes haben wir die Tickets trotzdem gekauft. Die kleine Globibahn fuhr ieweils mit zehn Personen auf die Engstligenalp und verkürzte die Wartezeit nur gemächlich, da schon etliche Skifahrer und Tourengänger warteten. Geduldig aber verunsichert wie lange das Ganze dauern würde, blieben wir in der Warteschlange stehen. Als die grosse Gondel eine Probefahrt startete, stieg die Hoffnung auf die baldige Fahrt. Dank dem Einsatz der Bahnmitarbeiter konnten wir nach einer Weile mit der grossen Gondel hinauffahren. Nun konnten wir endlich starten. Die Skier unter den Füssen skateten wir auf der Loipe Richtung Starthang am Ende der Fläche. Nun mit den Fellen an den Skis begann unsere Tour mit dem Ziel den Gipfel zu erreichen. Die Frühlingssonne schien schon stark und der Aufstieg war warm und nur selten windig. Walter wählte eine ange-

nehme Aufstiegsroute mit einer stetigen, aber nicht zu steilen Steigung. Somit hatten wir einen guten Rhythmus und kamen gut voran. Um den Zuckerspiegel im Blut immer hoch zu halten, haben wir alle 60 Minuten einen Stopp eingelegt. Da fast alle zur gleichen Zeit gestartet sind, stiegen vor uns noch weitere Tourengruppen hoch. Der harte Schnee und die vielen Tourengänger haben am Frühstücksplatz eine sichere Aufstiegsspur geebnet. Alle haben die Schlüsselstelle mit Bravour gemeistert. Bravo! Weiter folgte die Zick-Zack-Stelle und bald stiegen wir auf dem Ammertengletscher hoch Richtung Grossstrubel. Kurz vor dem Gipfel sahen wir ein grandioses Panorama mit all den Gipfeln im Wallis und Berner Oberland. Den Gipfel erreichten wir nach 3 Stunden und 45 Minuten und standen an diesem sonnigen Tag nicht allein ganz oben. Das Gruppenfoto für den Bericht und die Stärkung vor der Abfahrt gabs selbstverständlich auch. Dank dem hartgepressten Schnee fuhren wir fast wie auf der Piste zu Tal. Alle haben die Abfahrt genossen und sind heil auf der Engstligenalp angekommen. Serena und Christian haben sich, wegen des langen Heimweges, verabschiedet. Die Restlichen haben das verdiente Bier und / oder den Schoggikuchen im Restaurant Strahlegg genossen. Vielen Dank Walter, für die Tourenleitung und den Teilnehmenden für den coolen Schneetag mit dem SAC Blümlisalp.

Micha Habegger



# Senioren > Skitour Spitzhorli, 2726 m > 17. April 2019

Eine Skitour Mitte April und das nicht im Hochgebirge? Doch, das geht! Davon waren mindestens elf Clubmitglieder überzeugt, die sich für Peter Manis Skitour im Simplongebiet angemeldet hatten, und sie wurden nicht enttäuscht.

Um Viertel nach acht marschierten wir auf der Passhöhe bei prächtigem Wetter los. Im Süden drohte allerdings eine mächtige Wolkenwand. Ob das Wetter wohl halten würde? Zuerst gings mit geschulterten Skiern der Strasse entlang, vorbei an meterhohen Schneemauern. Kurz vor Hopsche schnallten wir die Felle an und erreichten bald einmal in angenehmer Steigung die grosse Mulde zwischen Tochuhorn und Staffulgrat. Zeit für eine kurze Rast. Die Aprilsonne wärmte bereits kräftig und die warmen Jacken verschwanden in den Rucksäcken. Nach der langen, flachen Mulde folgte die letzte Steigung hinauf auf die Üssere Nanzlicke. Entlang dem Grat erreichten wir darauf überraschend leicht den breiten Gipfel.

Die Abfahrt brachte neben traumhaften Verhältnissen auch einige Hänge mit schwerem Schnee, aber immer gut fahrbar. Im letzten Teil kurvten wir den Bach entlang hinunter zu den Häusern von Blatte. Hier mussten wir freilich zwischen Beerensträuchern und hervortretenden Felspartien die günstigsten Passagen suchen. Für Überra-

Kurz vor dem Gipfel des Spitzhorlis. Foto: Peter Kratzer

schung sorgten einige Ski-Skyter. Etwas neidisch schauten wir ihnen zu, wie sie sich scheinbar mühelos von ihren Schirmen die Hänge hinaufziehen liessen, die wir kurz zuvor schwitzend überwunden hatten.

Etwa um zwölf Uhr machten wir bei den Hütten von Blatten Mittagsrast. Die Wolkenwand war artig am Horizont stehen geblieben und so genossen wir Sonne vor den Hütten.

Nachdem wir uns im Hotel Monte Leone auf dem Pass den Durst gelöscht hatten, fuhr uns das Postauto zurück nach Brig. Unterwegs erwartete uns eine letzte Überraschung: Nicht weniger als zehn Panzerhaubitzen kamen uns entgegen. Kreuzen unmöglich. Das dauerte, bis die Strasse endlich wieder frei gegeben wurde. Glücklicherweise reichte es dann trotzdem auf den vorgesehenen Zug.

Herzlichen Dank Peter, für die Durchführung dieser späten Skitour! Peter Kratzer



Das berühmte Eiswand des Fletschhorns. Foto: Markus Mülle

# Senioren/Aktive > Juraweiden, Eishöhle und «Sibirien» > 27. April 2019



Trotz des vorhergesagten trüben und regnerischen Wetters machten sich neun Frauen und Männer mit mir zusammen auf in den Neuenburger Jura. Um gemütlich auf den auf ca. 1100 m ü. M. liegenden Juraweiden wandern zu können, war von Fleurier aus zuerst ein rund einstündiger Aufstieg zu bewältigen. Dabei gewährte uns das noch lichte frische Buchenlaub schöne Ausblicke ins Tal Über Les Grands Prés und vorbei an blühenden Aprilglocken erreichten wir kurz vor dem Mittag die Glacière de Monlési. Obwohl im 20 m tiefen Zugangsschacht noch Schnee lag, ermöglichten Fixseil, Leiter und die behelfsmässig an-

Beim Abstieg zur Glacière de Monlési

gebrachte Halte-Reepschnur allen Interessierten den gefahrlosen Abstieg zum Höhleneingang. Die von dort sichtbare Eismasse und die Eissäulen sind beeindruckend

Weder die kühlen Temperaturen noch der leichte Nieselregen konnten uns das Picknick unter den schützenden Tannen vermiesen. Frisch gestärkt ging es danach weiter in Richtung La Brévine. Einen Wald querten wir wegen des nassen Bodens auf dem Strässchen, kamen dann wieder auf die typischen, mit Tannen bestandenen Weiden und erreichten schliesslich «La Sibérie de la Suisse». Dort blieb uns genügend Zeit, um die Kirche (Querkirche mit U-Empore) zu besichtigen und Kaffee und Kuchen zu geniessen.

Rosmarie, Anna-Lea, Margrit, Elisabeth, Rosette, Fritz, Markus, Thomas und Kurt: Danke, es hat Spass gemacht mit euch zu wandern!

Stefanie Fuhrer



Auf abwechslungsreichen Pfaden unterwegs. Fotos: Stefanie Fuhrei



## Senioren > Holzbrücken im Emmental mit Velo > 1. Mai 2019

Senioren mit Velo, respektive «Holzbrücken im Emmental mit Velo», dies war die Affiche für den von Hansruedi Thöni vorbereiteten Ausflug. Auf Meteo vertrauend, wurde der Anlass vom 30. April auf den 1. Mai verschoben.

Bei zu Beginn sehr kühler Witterung, trafen sich sechs Radlerinnen und drei Radler bei wolkenlosem Himmel um 9.00 Uhr am Bahnhof in Langnau im Emmental.

Hansruedi verstand es mit diesem Ausflug, alles was das Herz begehrt unter einen Hut zu bringen, nämlich, Radsport, Kultur, Kunst, Kulinarik und Kameradschaft.

Sehr sportlich war vor allem der Aufstieg von Eggiwil auf den Blapbach, mussten doch einige mit Muskelkraft (ohne elektrische Unterstützung) innerhalb weniger Kilometer über 400 Höhenmeter überwinden. Toll ist aber auch die Verfügbarkeit von E-Bikes, erlauben diese doch auch weniger Trainierten solche Ausflüge mitzumachen.

Kulturell interessant waren die vielen Holzbrücken, welche die Ilfis, Emme oder Trub überqueren. Die älteste erbaut 1791, barocke Zimmermannskunst, kühne Bogenbrücken bis moderne Bauwerke aus unserer Zeit wurden von Hansruedi gezeigt und erklärt. In die Kategorie Kultur gehören auch die schönen und gut erhaltenen Spycher, namentlich das Heimatmuseum Hasenlehn in Trubschachen

Ein sehenswertes Kunstwerk stellt «die Reisende» in Trubschachen dar, eine Frauenstatue welche seit 1947 auf einem Koffer sitzend am Bahnhof auf jemanden zu warten scheint! Ein Mann wäre schon lange davon gelaufen... An gleicher Stätte ein kunstvoller Brunnen. Hansruedi versuchte zu erklären, dass die analoge Mechanik das Wasser digital fliessen lässt, oder so? Ich habs nicht wirklich verstanden, aber interessant zum Anschauen war es trotzdem. Ein einfacher zu Verstehendes, aber auch tolles Kunstwerk, schuf ein einheimischer Zimmermann aus einem über 200 Jahre alten Kastanienbaum zwischen Schüpbach und Eggiwil.

Damit die Kulinarik nicht zu kurz kam, war eine feine Bäckerei in Eggiwil und vor allem die Kambly SA in Trubachachen zuständig, wo 20 verschiedene Gebäcke zum Naschen verfügbar waren (es wurde rege davon Gebrauch gemacht). In flottem Tempo mit leichtem Gegenwind, ging es zurück zum Bahnhof in Langnau, wo wir uns verabschiedeten und in verschiedene Richtungen die Heimreise antraten.

An dieser Stelle ein grossen Merci an den kompetenten, umsichtigen und rücksichtsvollen Leiter. Es bleibt die Hoffnung, dass Solches Wiederholungen nach sich zieht und bestätigt auch das Sprichwort « Les absents on toujours tor!

Hans-Rudolf Brunner











## Aktive > Skitour Combin de Boveire > 5. bis 7. Mai 2019

#### Viel Improvisation war gefragt!

Wie geplant starteten wir am Sonntag, 5. Mai zu der Skitour auf den Combin de Boveire. Der Wetterbericht hatte keine berauschenden Aussichten gestellt. Aber laut Meteo planten wir die Tour genau am rechten Ort, da es in dieser Region sozusagen keinen Neuschnee geben sollte.

Wir machten uns also gutgelaunt zu fünft auf den Weg Richtung Cabane Panossière, obwohl es leicht schneite. Anstatt es aufklarte wurde der Schneefall immer stärker. In dem nassen Neuschnee war das Vorwärtskommen sehr mühsam und brauchte viel Zeit.

Nach knapp drei Stunden hatten wir erst Fionnay erreicht. Wir waren alle schon recht durchnässt, das Schneetreiben wurde immer stärker und es kam Wind auf. Wir entschlossen uns ins Beizli zu gehen und im Trockenen zu entscheiden wie es weiter gehen soll. Wir sassen noch nicht lange am Trockenen und haben uns entschlossen die Tour hier abzubrechen, da kamen weitere Tourengänger an die Wärme. Sie sagten, dass es zu viel Neuschnee habe und es zu gefährlich sei in die Hütte aufzusteigen, sie brachen ihre Tour auch ab. Um uns das weitere Planen zu erleichtern, be-

stellten wir wie die meisten anderen Gäste, kurz entschlossen ein Fondue. Nach längerem hin und her entschlossen wir uns nach Hause zu gehen. Raoul versprach uns sich etwas auszudenken für den Dienstag, damit wir wenigstens einen der drei geplanten Tage etwas Schönes machen könnten. Der Wetterbericht hatte gutes Wetter gemeldet.

Nach einem Tag Pause trafen wir uns dann zu viert für eine Tour mit Schneeschuhen von Goppenstein aus. Wir stiegen zu Fuss steil auf Richtung Faldumgrat. Beim Kirchlein auf der Alp gab es eine Pause und dann schnallten wir die Schneeschuhe an. Bald erreichten wir den Grat und folgten diesem bis zur Loicherspitza. Von da aus wurmte es uns ein wenig, dass wir keine Skis an den Füssen hatten. Die «Abfahrt» wurde aber doch sehr lustig. Es gibt da verschiedene Möglichkeiten die fehlenden Skis zu kompensieren!

Nach dem Kirchlein waren wir froh, dass wir die Schneeschuhe wieder aufbinden konnten. So erreichten wir auf die Minute genau den Zug, der uns wieder nach Hause brachte.

Ein grosses Dankeschön an alle für die grosse Flexibilität! Mir haben die zwei Tage trotz allem Spass gemacht. Sonja Würmli





Zeiget her eure S<mark>chnee</mark>schuhe, auf dem Alplighorn. Foto: Raoul Baumann

# JO > Ammertespitz statt Mieschflue, 2612 m > 10. März 2019



Trotz schlechtem Wetterbericht brachen wir am Sonntagmorgen auf, um etwas frische Bergluft zu schnuppern. Wir reisten auf die Engstligenalp, um von dort aus unsere Tour zu starten. Wie bereits erwartet, war das Wetter wortwörtlich nicht blendend. Trotzdem starteten wir motiviert unsere Tour Richtung Ammertespitz. Die Bedingungen wurden jedoch immer schlechter: Der Wind nahm zu und der Regen wurde zu Schnee. Deshalb wussten wir nicht genau, wie weit wir es schaffen würden.

Schritt für Schritt kamen wir dem Ammertespitz näher, wobei wir darauf achten mussten, dass wir durch die heftigen Windstösse nicht aus dem Gleichgewicht gerieten. Nach gut 2½ Stunden Aufstieg erreichten wir den Ammertespitz. Nach einem kurzen Gipfelfoto und ein paar Schlucken Tee machten wir uns bereits wieder auf den Weg Richtung Grund.

Die Abfahrt gestaltete sich durch den zunehmenden Nebel etwas schwierig. Zeitweise konnten wir nur noch wenige Meter weit sehen. So mussten wir langsam und mit viel Vorsicht hinunterfahren.

Nach einer kurzen Stärkung im Restaurant auf der Engstligenalp machten wir uns müde auf den Heimweg.

Dies war eine erlebnisreiche Tour, welche uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Danke an dieser Stelle an Christoph und Isabelle, unseren Leitern! Julia



# KiBe > Klettertraining

Jeden Montagabend während der Schulzeit haben kletterbegeisterte Kinder von 9 bis 13 Jahre die Möglichkeit bei der SAC Jugend ein Training zu besuchen. Jeweils nach den Frühlings- und den Herbstferien beginnt ein neuer Kurs. Die Kinder lernen dort während 90 Minuten bei Spiel und Spass erste Kletter- und Seiltechnik.

Ausgebildete J+S-Leiter plus Hilfsleiter aus der JO leiten das Klettern. Das Training findet entweder im Klettertreff oder in der griffbar statt. Wir lernen also im wöchentlichen Training in der Halle die Technik für draussen.

Während der Saison bietet das Kinderbergsteigen des SAC Blümlisalp einmal im Monat einen Wochenendanlass, wo wir draussen am Fels unterwegs sind. Dazu gibt es ein Sommer- und ein Herbstlager.

Interessiert? — Besuche unsere Webseite oder melde dich direkt per E-mail (kibe@sac-bluem-lisalp.ch).

Rebekka Thöni Tobler Verantwortliche Kinderbergsteigen SAC Blümlisalp







## Freitag, 5. Juli, 11.15 Uhr:

Wanderung und Zusammenkunft bei «chüstigem» Hobelkäse, feiner Züpfe und Getränken

Treffpunkt: Grillstelle Fronholz

(zwischen Uetendorf und Seftigen)

Anfahrt: Mit Zug, Thun Gleis 5 ab 10.37 Uhr

bis Seftigen, danach zu Fuss in 20

Minuten zum Fronholz

Wer ab Seftigen einen Fahrdienst benötigt, teile dies bei der Anmel-

dung mit.

Wanderung: Treffpunkt mit Erika Brändli, 9.20

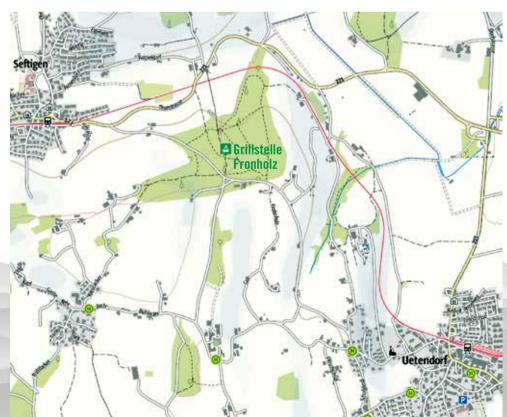
Uhr am Bahnhof Seftigen (Thun Gleis 5 ab 9.07 Uhr; Wanderzeit

(1¾ Stunden)

Wer den Kaffee mit etwas Süssem bereichern möchte, teile dies Elisabeth Meier mit, Tel. 033 442 12 27 Anmeldung: bis Samstag, 29. Juni 2019 an
Markus Tobler
Telefon 033 345 23 52
tobler.km@bluewin.ch oder
via Tourenportal SAC Blümlisalp

Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel.033 345 23 52 Auskunft über die Durchführung.





# රුව

# Senioren > Seniorenstamm 2019

Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungezwungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun

Zeit: 15.00 Uhr

Kontakt:

Marianne Kruger, Telefon 033 223 24 16

Daten:

10. Juli9. Oktober14. August13. November11. September11. Dezember

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer/-innen!



# modisch und bequem Lienhard Schuhe www.lienhardschuhe.ch



# > Eintritte

> cilitifite		
Name	Vorname	Jg.
Baumgartner	Markus	1964
Berchtold	Armin	1965
Berchtold	Astrid	1965
Böckli	Sina	1981
Bodenmann	Sabrina	1991
Borrini	Gaetano	1981
Brenn	Christian	1994
Brügger	Elena	2009
Brügger	Matteo	2013
Brügger	Selina	2007
Brügger	Silvia	1978
Bühler	Christa	2002
Bühler	Fiona	2007
Bühler	Ueli	1961
Burri	Jana	1992
Büschlen	Daniel	1988
Buschor	Jannic Andrea	2009
Eggenschwiler	Severin	1988
Fischer	Barbara	1988
Gasteiger	Marianne	1968
Germann	Sarah	2005
Heinemann	Daniela	1988
Herren	Hanspeter	1966
Hichert	Jan	1976
Hintermüller	Rico	1981
Indermühle	Lukas	2009
Indermühle	Matthias	2013
Indermühle	Sarah	2011
Indermühle	Simon	2013
Kauer	Adam	2011
Kiener	Jolanda	2000
Lauber	Sandra	1983
Lodderstaedt	Cecilia	2010
Lodderstaedt	Laila	2012
Mamozai	Tamim	1980
Matheowitsch	Ulla	1979
Maurer	Dominique	1987 1965
Nägeli	Ursula	
Rüegsegger Saurer-Bühler	Gian	2003
	Regula	1965
Schmid Schmid	Adrian	1985
Schmid	Ana Annabelle Kim	2008 2013
Schmid	Claudia	2013 1982
Schmid	lvan	1982
Schmid	Lya	2006
Schmid	Pascal	1976
Schmid	Sarah	1980
Schmid	Sofia	2011
- John Marie		

Schmid	Tom	1972
Streit	Barbara	1970
Velickovic	Maja	1991
von Roten	Aliénor	1992
Wandfluh	Marco	1988
Weinfurtner	Elke Juliane Anna	1987
Weiss-Rolli	Fränzi	1960
Zimmermann	Franziska	1978
Zurbrügg	Sam	1967
Wir heissen alle in ur	nserer Sektion willkon	nmen

# > Verstorben

Name	Vorname	Jg.	SAC seit					
Danz	Kurt	1934	1957					
Hämmerli-Richard	Marianne	1928	1951					
Wir bitten den Verstorbenen ein gutes Andenken								
zu hewahren								





# Ihr Partner für individuelle Trekkings in Nepal

- · langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- · familiäre Betreuung
- · motiviertes Team

Kontakt und Auskunft: Peter Mani Seftigenstrasse 47 3662 Seftigen peter.mani@bluewin.ch



• Fleisch vom Bauer aus der Region

- Feine Wurstwaren aus eigener Produktion
- Tourenproviant
- Wurststräusse für jeden Anlass

Stadtmetzgerei Muster AG Bälliz 4, 3600 Thun Tel. 033 222 11 18 Fax 033 222 84 35





# > Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken



Sämtliche Sportartikel können hier zum Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken kostenlos inseriert werden. Auch Sportartikel, die verloren gingen oder gefunden wurden, werden hier publiziert. Den Inseratetext mit allen nötigen Angaben Name, Adresse und Telefonnummer jeweils bis zum Redaktionsschluss (siehe Seite 1) per E-mail an die Redaktion (redaktor@sac-bluemlisalp.ch) übermitteln.

#### Gratis abzugeben:

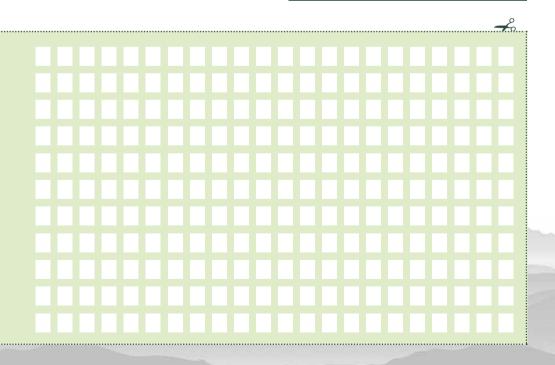
- 1 Paar Ski Völkl Rice Tiger (neuwertig)
- 2 Paar Skistöcke
- 1 Paar Skischuhe Nordica (neuwertig), Grösse 43
- 2 Paar Steigeisen
- 2 Paar Harscheisen
- 1 Kletterhelm
- 2 Gstältli

Diverse Reepschnurreste

Diverse Schlaufen

- 1 Kochset mit Metafeuerung
- 2 Trinkflaschen (Metall)
- 2 Taschenlampen mit Stirnleuchten
- 1 Regenanzug komplett, einmal gebraucht
- 10 komplette Jahrgänge «Die Alpen» (ab Juni 2008 bis heute) , pro Jahrgang je in einer Kassette

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bitte bei: Christian Schmid, Kirchfeldstrasse 35, 3613 Steffisburg, thunersee@ bluewin.ch, 079 376 45 77





Wir sehen die Dinge, wie sie für dich sind. Und so versichern wir auch. **Ganz persönlich.** 

Agentur Thun Aarestrasse 30 3601 Thun 058 277 39 60 info.thun@css.ch





Ihre Vertrauensfirma SCHUTZ Dienstleistungen:

- Immobilien-Bewirtschaftung
- Vermietungen
- Verkauf/Beratung
- Schätzungen/Beurteilungen
- Bautreuhandschaft

SCHUTZ Immobilien + Treuhand AG Frutigenstrasse 34 • 3600 Thun

Telefon 033 225 20 70 Fax 033 225 20 71

info@schutz-immo.ch www.schutz-immo.ch

# Gesundheit kann Berge versetzen.

toppharm

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25 info@baelliz.ch, www.baelliz.ch

# kipfer schreinerei

bietet Lösungen!

www.kipfer.ch 3645 Gwatt/Thun \_033\_\_334\_\_80\_\_00

# Pfingsttage in Moiry um 1960 > «Vo dunkel bis heiter»



Am Pfingstsamstag, vor rund 60 Jahr si mir spät abends, ir Hütte acho Cabane Moiry isch es, jitz si mir im Klare für Pfingste hei mir e Tour in Ussicht gno.

Aber öppen eis, chunnts de ou anders als zwöitens me's, de no het dänkt u d'Vorsätz, wo me eis het planet wärde im Nu, total versänkt.

S'isch Zyt für Tagwacht, mi ghört Stimme schlussändli chunnt eine i üse Schlag är chönn Bigler Ernschtu nid wach bringe kei Ahnig, was ihm fähle mag.

Da isch jitz Bähler Fritz genau richtig är isch Samariter, chunnt beschtens drus nach zwöi, drü Teschts, muess är üs prichte Ernschtu isch gstorbe, mi spürt kei Pfuus.

Erschrocke, truurig, aber trotzdäm ruhig wärde d'Ufgabe vo Kleeb Hans verteilt zwe Ma gö sofort u möglichscht hurtig i ds Tal, zum Arzt, wo eim versteit.

Handy, Smartphone, das Digitale hets dennzumal, no gar nid gä mi het sich gstützt ufs Banale damit me der Rank het chönne näh.

Hüt wärs ja eifach, im Rega Zytalter mi lütet 1414, schnäll, churz a, scho landet der Heli, als wärs e Falter mir schickti am Kamerad es letscht Grüessli na.

Statt desse, wird e Kanadier bastlet, üse Kamerad, wird jitz sacht dri gleit nun geits guet gsicheret, ohni d'haste zum Stoudamm abe, kei Chlinigkeit.

Um Hilf z'hole, si mir zum Damm abgfahre wülls nur dert, es Telefon git has bescht Französisch, müesse parlare damit am wälsche Döktu e Übersicht git. Bonjour Monsieur Docteur, ici club alpin

so tönt mi Begrüessig am Telefon nous regrettons la mort, d'un cher copin u scho tönts jitz am Mikrofon:

Jä, loose Sie, chöme Sie vor dütsche Schwyz? verstah ganz guet, der Bärn Dialäkt beherrsche sälber ja, ds fiin Baasel Ditsch u das isch bestimmt, ja ou nid schlächt. Nachdäm der Arzt bim Damm itroffe u Ernst i si letscht Ruehstätt ibettet gsi si mir alli tief betroffe mir wüsse, e schöni Fründschaft isch verbi.

Äs paar Bärgblüemli möge di begleite uf diner Reis i d'Ewigkeit als Dank u Gruess vo Kamerade Seite hoffe, dass ewige Friede, Dir zuesteit.

Mit dem Abschiednäh si mir am Ende nur Godi u i bliebe in Grimenz z'rügg, di meischti Zyt mir bim Ziviler verwende dä isch nun würkli äs Riesestück

Vo Statur eher chlii und schitter es paar wässregi Äugli hinter Brülleglas i sine Händ, scho chli der Zitter öbs ächt vom d'guete Fendant Mass?

D'Amtsstube, we me scho so wott säge strotzt nid grad vo Reinlichkeit s'isch zwar gmüetlich, doch dernäbe geits e halbi Ewigkeit.

Bis är ds nötige Formular het gfunde wo är doch dringend sötti ha, min Gott, het är sich, nach Worte gwunde zum Glück, chame nid geng alls verstah.

Derzu das Stehpult, alter Schule obe rächts, ds gross Tintefass wo är mit Fäder, tuet desume nuele so dass bim Schribe, s'git e Chlatsch.

I stah dernäbe, tue ds Druckte beachte u chüschele ihm, was jitze chunnt d'Spitzfädere stellt är, zwar möglich sachte u trotzdäm gits e Tougg, u no ersch schön rund.

Für üsi Mitarbeit, zeigt är sich dankbar ladt üs, i sis Wychällerli i nimmt zwöi Gläser, luegt öb si klar u das si si schijnbar, nid ganz gsi.

Was liegt da näher, als Nastüecher di het me schliessli, geng zur Hand es steit zwar nid i Knigge-Büecher trotzdäm wirds gwertet unter «allerhand».

Mir hei läär gschlückt u ou gstuunet dä Wy isch würkli es guets Tröpfli gsi o wenn är dürs Nastuech, chli het brunet mi sött o nid geng es Ziperiinli si.



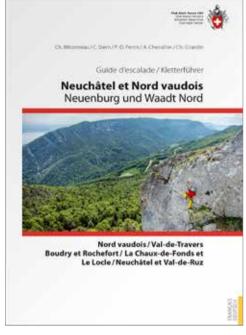
# SAC-Verlag > Kletterführer Neuenburg und Waadt Nord > Ch. Mironneau, C. Stern, P.-D. Perrin, A. Chevallier, Ch. Girardin

Endlich: Der lang erwartete Kletterführer der Region Neuenburg ist da! Der Vorgänger von Maurice Brandt datierte von 1980 – man könnte geradezu von der Urgeschichte der modernen Kletterei sprechen. Wir warteten also ganze 39 Jahre auf das Erscheinen dieses Werks, das der heutigen Situation der Kletterei um Neuenburg Rechnung trägt.

Der Führer umfasst die Klettergärten und Bouldergebiete der Region Waadt Nord, des Val-de-Travers, jene rund um Boudry und Rochefort, La Chaux-de-Fonds, Le Locle und natürlich Neuenburg und schliesslich diejenigen des Val-du-Ruz. Der Leser findet 30 Klettergärten und 4 Bouldergebiete — insgesamt rund 2000 Seillängen und gegen 100 Boulderprobleme, die seine Lust aufs Klettern stillen. Um andere Bedürfnisse abzudecken, wurden auch ein paar Dry-Tooling-Routen sowie ein Klettersteig aufgenommen.

Brechen Sie auf — natürlich immer mit dem nötigen Respekt — zur Erkundung dieser abwechslungsreichen Spielplätze, die uns das Ausüben unseres Lieblingssports ermöglichen, und dies im malerischen Rahmen des Neuenburger Sees, der sanften, grünen Juratäler oder auf den noch unversehrten Anhöhen zwischen La Dôle und dem Chasseral.

Der Führer beschreibt Routen für alle, vom Einsteiger bis zur Könnerin, vom 3. bis zum 9. Grad, vom Boulder zur Mehrseillängentour. Gewisse Gebiete sind neu eingerichtet und mit vielen Zwi-



schensicherungen versehen, andere sind alt und spärlich abgesichert; diese unterschiedlichen Absicherungsstile, welche die Entwicklung des Kletterns widerspiegeln, liegen vielerorts nahe beieinander. In exzellentem Kalk, der verschiedene Stile bietet, von der Platte über Überhänge in jeder Steilheit bis zum Dach, oder im Chamonix-Granit der Boulder wird iedermann sein Glück finden.

288 Seiten, 1. Auflage, 30 Klettergärten, 4 Bouldergebiete / 1 Klettersteig, ca. 1950 Routen, 253 Fotos SAC-Verlag, Bern 2019, ISBN 978-3-85902-400-7 Verkaufspreis Fr. 59.—



# SAC-Verlag > Familienausflüge zu SAC-Hütten > Heidi Schwaiger

Das Rezent für einen gelungenen Wanderausflug mit Kindern: abwechslungsreiche Wege. der Besuch einer SAC-Hütte sowie viel Zeit für das Erforschen der Umgebung, für Tierbeobachtungen, das Kraxeln an Felsen und das Baden in einem Bergsee. Wenn die Wanderung zudem nicht zu lang ist, in der Hütte übernachtet wird und der Abstieg erst am nächsten Tag erfolgt, wird die Wanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis für Gross und Klein.

Das neu erschienene SAC-Buch «Familienausflüge zu SAC-Hütten» beschreibt 41 Wanderungen mit Kindern in der ganzen Schweiz, die sich für Wanderneulinge und Wiedereinsteiger eignen. Mässige Schwierigkeiten, maximal drei Stunden Zustieg sowie eine gefahrlose Hüttenumgebung waren die Kriterien, nach denen die Autorin die Unterkünfte wählte. Einige Wanderungen sind bereits mit Kindergartenkindern machbar; ältere Kinder und erfahrene Erwachsene kommen bei kurzen Drahtseilpassagen oder im Klettergarten in Hüttennähe auf ihre Kosten.

Das vorliegende Buch macht die Wanderung zum Kinderspiel: Auf einer Übersichtskarte pro Hütte sind die Höhepunkte unterwegs abgebildet und im Detail beschrieben. Bei vielen Hütten gibt es einen alternativen Abstiegsweg, manchmal sogar ein einfaches Gipfelziel.

Ein Serviceteil sorgt pro Hütte für eine schnelle Übersicht, zudem finden Eltern Motivationstipps und Spielideen für unterwegs. Zusatzinforma-



tionen zu Flora, Fauna, Geologie und Geschichte sowie viele farbige Fotos runden die Neuerscheinung ab.

256 Seiten, 1. Auflage, 41 Wanderungen mit Kartenausschnitten und zahlreiche Farbfotos

SAC-Verlag, Bern 2019, ISBN 978-3-85902-438-0, empfohlener Verkaufspreis CHF 49.—

#### SAC-Mitgliederpreis CHF 39.—

Erhältlich: im SAC-Shop, in Buchhandlungen und Bergsportgeschäften.





Unser Mitarbeiter beim Abstieg von der Mutthornhütte



# Wir bauen für Sie,

- alles und überall!
- Generalunternehmung
- Hoch- + Tiefbau
- Renovationen
- Spezialtiefbau

Burn Spezialbau AG Landstrasse 72a, 3715 Adelboden www.burnspezialbauag.ch +41 33 673 04 04





akkurat geplant, akkurat gebaut! **akkurat** bauatelier GmbH. Thun I www.ak-b.ch

DIE POST 5



9

#### FILIALE THUN

Gewerbestrasse 6 3600 Thun Tel. 033 225 55 10

# FILIALE BERN Waldhöheweg 1

Waldhöheweg 1 3013 Bern-Breitenrain Tel. 031 330 80 80

# FÜR MEHR TEMPO NEHMEN WIR UNS ZEIT

Ihr nächstes Bergerlebnis beginnt bei uns. Dort, wo Sie von begeisterten Bergsportlern beraten werden. Dort, wo Sie das grösste Sortiment, faire Preise und einen erstklassigen Service finden. Willkommen bei uns.

